

„Niemand ist unbegabt – Kirche sein aus den Charismen der Leute“



Essen | 23.02.2011

Übersicht

- (1) Ansatzpunkt beim status quo: Welche Rolle haben wir als Laien in den letzten Jahrzehnten gelernt?
- (2) Das Kirchenbild des Zweiten Vatikanischen Konzils: Kirche als Mittel zum Zweck der Bildung des Volkes Gottes
- (3) Von Steinen, Siegeln und Strahlen - Inspirationen aus der Bibel
- (4) Herausforderungen für ein neues Rollenbild: Christ/in am Ort

(1)

Ansatzpunkt beim status quo:
Welche Rolle haben wir als
Laien in den letzten Jahrzehnten
gelernt?



Der Begriff der Sozialgestalt von Kirche

„Nichts ist mehr wie es war, auch wenn es manchmal noch so scheint. Die Fiktion anhaltender Normalität hat lange vorgehalten, aber sie zerreißt. (....) **Eine Sozialgestalt von Kirche geht nicht zu Ende, sondern ist zu Ende.** Insofern bin ich mir bewusst, dass dieser Umbruch einen Paradigmenwechsel darstellt, der nicht mehr theoretisch bleibt, sondern existenziell verarbeitet werden muss.“

(Dr. Felix Genn, Wort zum Priester- und Diakonentag am 10. Januar 2005)



Verschiedene Formen des Bezugspunktes von Kirche

Kapitel
(1)

Bitte überlegen Sie mit:

Wann sage ich, wann sagen die Leute in meiner pastoralen Umgebung, dass ‚Kirche‘ da ist – wann sage ich, sagen die Leute, dass ‚Kirche‘ jetzt weg ist?

Kirche ist da, wo ...



Von **Aktivität** her:
... wo Christinnen
und Christen
zusammen
Gemeinde aufbauen



Von **Mitgliedschaft** her:
... wo katholisch Getaufte
leben



Von **Engagement** her:
... wo für Gerechtigkeit
gekämpft wird



Vom **(Haupt)Amt** her:
... wo Priester und HAs wirken



Vom **Gebäude** her:
... wo eine Kirche steht



Von der
Eucharistie her:
... wo Eucharistie
gefeiert wird

Noch einmal: Der Begriff der Sozialgestalt

Kapitel
(1)

„Eine **Sozial**gestalt von Kirche geht nicht zu
Ende, sondern ist zu Ende.“

Das bedeutet auch:

„Eine bestimmte **Sozialisations**gestalt von Kirche
ist zu Ende.“



Frage:

**Welche Sozialgestalt von Kirche hat uns bisher
sozialisiert?**

Das Sozialisationsprojekt der ‚Gemeindekirche‘

- Mit enormem Herzblut von der Pastoraltheologie entwickelt
 - hier faktisch alternativloses Denkmodell von Kirche
- Enormer Push durch Würzburger Synode
 - „Von der versorgten zur mitsorgenden Gemeinde“
 - Gründung von neuen Gremien wie PGR; von neuen Berufen wie GRef oder PastRef
 - Gründung von neuen Stilen: ‚Krabbelmesse‘, ‚NGL‘, ‚Frühschicht‘ usw.
- Enorme Prägung unseres Alltagsbewusstseins von Kirche am Ort

Das Sozialisationsprojekt der ‚Gemeindekirche‘

- **Enorme Prägung unseres Alltagsbewusstseins von Kirche am Ort:**
 - Kirchen sollen in der Nähe sein.
 - Priester sollen nett und kommunikativ sein.
 - Priester sollen durch past. Berufe unterstützt werden.
 - Gemeindeleben sollte familiär sein.
 - Priester und HAs sollten in der Mitte des Territoriums wohnen.
 - Gemeinden entstehen aus Aktivitäten; päd. Ziel der Pastoral ist das ‚aktive Gemeindemitglied‘ („Nur wer mitmacht, der erlebt Gemeinde“).
 - Gemeinden sollen diakonisch sein, politisch, engagiert.
 - Gemeinden sind nah, Bistümer und Verwaltungen sind fern.
- Diese Prägung lernen Laien wie Priester – und richten sich in ihr ein. Folge: Verkirchlichung; Klerikalisierung (sowohl von Laien wie Priestern).
- Die faktische Realität der ‚Gemeinde‘ war zwar immer anders – aber die normative Prägung war dominant und rollenbildend – für Priester wie für Gläubige.



(2)

Das Kirchenbild des Zweiten Vatikanischen Konzils: Kirche als Mittel zum Zweck der Bildung des Volkes Gottes



Kirche als Volk Gottes

- Kirche bedeutet biblisch: Volksversammlung Gottes.
- Ab dem 19. Jhd wird das Volk über die Laien („Kirchenvolk“) bestimmt, und die ‚Kirche‘ über die Hierarchie
 - Vgl. Kard. Bellarmin: „Die Kirche ist die Vereinigung von Menschen, die durch das Bekenntnis desselben christlichen Glaubens und der Teilhabe an denselben Sakramenten zusammengebracht ist, unter der Leitung der rechtmäßigen Hirten und insbesondere des Stellvertreters Christi, des römischen Bischofs.“
- Lumen Gentium:
 - Volk Gottes ist Selbstzweck und der Hierarchie vorgeordnet. Es gibt Kirche um des Volkes Gottes willen.
 - Es besteht aus verschiedenen Ständen und Berufungen.
 - Alle haben qualitativ gleichen Anteil an den Ämtern Christi (Priester, König und Prophet); die jeweiligen Aufträge sind von Christus abgeleitet, nicht von der Hierarchie.

Kirche als Volk Gottes

- „Das Charakteristische dieses Begriffes von Kirche liegt nicht in der Vertikalität ihrer Hierarchie, auch nicht in der Horizontalität von Gemeinschaftserlebnissen, sondern in der Polarität der Aufgabenstellung, die Gemeinschaft des Volkes Gottes erst noch zu bilden. (...)
- Mit der Rückkehr des Volkes Gottes in die Kirche auf dem Zweiten Vatikanum verändert sich die Kirche grundlegend. Sie hört auf, eine vollkommene Gesellschaft zu sein. Sie wird nun zu einer historischen Aufgabe; sie ist die Aufgabe, den Willen Gottes in der Gesellschaft heute zu leben und zu verkünden.“



Elmar Klinger)

Einige entlarvende Fehlformen, von Kirche zu sprechen

- Merke: Immer wenn wir so reden, als gäbe es eine Kirche ohne Leute, sind wir nicht auf der Höhe des Vatikanum II.
- Beispiele
 - „Na, das ist ja man gut, dass die Frauen jetzt auch mittun...“
 - „Die Kirche hat die Arbeiterschaft verloren...“
 - „Wir ham jetzt ‚nen Arbeitskreis gegründet, ‚Kirche und Jugend‘ ...“
 - „Ja, wenn jetzt hier keiner mehr is‘ [gemeint sind Hauptamtliche], können wir gleich einpacken; dann stirbt eh‘ alles weg hier.“
 - „Die Hedonisten, die krise nich‘ inne Kirche, datt lohnt gar nich‘.“
 - „Die Kirche muss den Laien jetzt zumuten, dass es nicht mehr so geht wie früher.“
 - „Die Kirche hat schon immer gelehrt, dass...“
 - „Die Kirche muss den Menschen das Heil bringen.“

(3)

Von Steinen, Siegeln und Strahlen - Inspirationen aus der Bibel und der Mystik



Was sind Charismen? (I)

- Charismen sind das Ergebnis einer Aktion des Gottesgeistes bzw. der Gottesgnade = Gnadengaben
- Das Wort wird v.a. von Paulus neu geprägt (v.a. Röm u. 1 / 2 Kor)
- *Alle* sind geistbegabt durch Taufe und Firmung (vgl. CIC § 208; Lumen Gentium 32)
- Drei Varianten: Charismen zum Aufbau der ‚Gemeinde‘ (1 Kor 14); zum Aufbau des ‚Leibes Christi‘ (1 Kor 12) sowie als Individuation des Geistes (Eph 4,7); man darf folgern, dass alle Varianten sich wechselseitig brauchen und integrieren.
- Charismen sind neben ‚Wort‘ und ‚Sakrament‘ das dritte Steuerungselement der kirchlichen Struktur. Charismen bewahren die Christen davor,
 - auf aktuelle Herausforderungen nicht reagieren zu können;
 - nur einen Teil der katholischen Fülle zu leben
 - das eschatologische Ziel aus dem Blick zu verlieren.

Was sind Charismen? (II)

- Charismen sind keine ‚Dienste‘, keine ‚Talente‘, keine ‚Kompetenzen‘. Charismen sind das, was wirksam wird, was sich zeigt, wenn jemand mit und aus seiner Taufe lebt.
- Präzise gesprochen: Charismen ‚hat‘ man nicht; sie sind nicht einfach verfügbar; man lebt aus ihnen und bezeugt sie.
- Eine Pastoral, die von den Charismen her lebt, ist keine Pastoral des Chaos und der ekstatischen Ausbrüche; wohl aber ist sie Pastoral der Verschiedenheit, der Buntheit, der Dynamik und der Selbstorganisation.
- Eine soziologische Ergänzung: Nach Max Weber sind Charismen jene Qualitäten, aufgrund derer jemand als Führungsperson gewertet wird.

Der erste Petrusbrief: „Lebendige Steine“

- Der erste Brief des Petrus
- -----
- 2:4 Kommt zu ihm, dem lebendigen Stein, der von den Menschen verworfen, aber von Gott auserwählt und geehrt worden ist.
2:5 Laßt euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus aufbauen, zu einer heiligen Priesterschaft, um durch Jesus Christus geistige Opfer darzubringen, die Gott gefallen.
- modern übersetzt:
 - Ihr seid die ROLLING STONES für das Reich Gottes! Rockt die Republik!

Der Epheserbrief: „durch den Hl. Geist Versiegelte“

- Der Brief an die Epheser
- -----
- 4:30 Beleidigt nicht den Heiligen Geist Gottes, dessen Siegel ihr tragt für den Tag der Erlösung.
- modern übersetzt:
 - Ihr seid geschützt wie ein versiegeltes Parkett
 - Ihr seid versiegelt wie ein wertvoller Brief; das Siegel zeigt, dass Ihr dem Absender besonders wichtig seid
 - Ihr seid markiert; Ihr steht unter Markenschutz
 - Ihr seid registrierte Markenware: *branded persons; brand victims*; Ihr tragt ein Logo!

„Geh zur Sonne in dem Licht Deines Strahls“

- Eine Meditation von Chiara Lubich (1920 – 2008; Begründerin der Fokolarbewegung und der Spiritualität der Einheit)
- Jeder geht seinen Strahl, unterschieden von allen anderen, jeder geht auf seinem Strahl auf Gott zu; je mehr sich die einzelnen Strahlen der Sonne nähern, desto mehr nähern sie sich einander.

(4)

Herausforderungen für ein neues Rollenbild: Christ/in am Ort



Kirche sein aus den Charismen der Leute: Vorsichtige Konkretionen

- Einen Wettbewerb ausloben: Wie kann man das Wort ‚Ehrenamt‘ durch ein passenderes Wort ersetzen?
- Pfarrei als Netzwerk organisieren
- Pastoral verstehen als ‚Entdeckung der Gottesrede vor Ort‘ (Bucher). Das bedeutet:
 - Die (diakonische, kenotische) Herausforderung des Ortes begreifen (ecclesia = die Herausgerufene, Herausgeforderte)
 - GIS einsetzen
 - Charismen auf den Ort hin suchen und entwickeln, nicht auf die Kirche am Ort
- Eine Kultur der Begabensuche und –förderung entwickeln
 - Z.B. durch Erhebungen: Wer wirkt hier wie?
 - Z.B. durch einen Ansprechpartner als Koordinator /in vor Ort

Kirche sein aus den Charismen der Leute: Vorsichtige Konkretionen

- Spirituell Begabte als Wortgottesdienstleiter/innen sorgfältig ausbilden; generell: Liturgie charismenorientierter ausgestalten (z.B. über Zeugnisse; neue ‚Dienste‘; große Beteiligungsvielfalt)
Berufungspastoral als Tauf- und Firm(aktivierungs)pastoral denken
 - Weg von der Konzentration auf kirchliche Berufe oder kirchliche Stände hin zu einer biografischen Dynamik: Wozu drängt Dich die Logik Deiner Geschichte, Deines Lebens?
 - Renaissance von Taferinnungsritualen (Ostern!) einleiten
 - Riten rund um Weihwasser neu beleben bzw. kreieren
- Synodale Strukturen auf Pfarrei- und Bistumsebene etablieren, um auch den Charismen Steuerungswirkung zu ermöglichen
- Modernes Charismen-Management etablieren:
 - Recruiting = Charismen finden /Coaching = Charismen weiter entwickeln / Stocking = Börsensysteme von Angebot und Nachfrage realisieren /Presenting = Charismen motivieren durch öfftl. Wertschätzung / usw.

Auf jeden Fall heißt die Devise:

**Runter vom Schoss ‚der Kirche‘ und
raus in die frische Luft des Lebens!**

**„Niemand ist unbegabt –
Kirche sein aus den Charismen der Leute“**

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**



Essen | 23.02.2011